Informationen von BirdLife Luzern, www.birdlife-luzern.ch

BirdLife Luzern

BirdLife Luzern Info

Nr. 3/15, September 2015

Hitzesommer, Klimawandel und so ...

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser

Die heissen, sonnendurchfluteten Tage und die warmen Tropennächte haben mich mit einem leichten Lebensgefühl beseelt. Ist es Ihnen auch so ergangen oder haben Sie sich etwa über die Hitze geärgert? Dann kann ich Sie auch verstehen, schliesslich war der letzte Sommer nicht normal! Oder etwa doch nicht? Gemäss den Klimaprognosen dürften extreme Wetterlagen infolge des Klimawandels häufiger, also quasi normal werden. So erstaunt es nicht, dass nach dem nasskalten Sommer 2014 jetzt ein heisser, staubtrockener gefolgt ist.

Der Klimawandel ist eine grosse Herausforderung – nicht nur für uns Menschen, sondern auch für die Vögel. Diese werden sich an die veränderten klimatischen Bedingungen anpassen müssen wie wir Menschen auch. Aber im Gegensatz zu den Vögeln können wir Menschen etwas tun, damit der Klimawandel nicht noch schlimmer wird: Wir müssen dringend den CO2-Ausstoss reduzieren und auf erneuerbare Energien, zum Beispiel Windkraft, umstellen. Wir müssen intelligenter mit der Energie umgehen und wir müssen vor allen eines: weniger verbrauchen. Aber sparen ist gegenwärtig nur bei den politischen Behörden aktuell, leider nicht beim Energieverbrauch. Es fehlt ja auch der finanzielle Anreiz, denn Energie ist noch immer viel zu günstig!

Apropos Windräder: Diese sind leider nicht einfach vorbehaltlos umweltverträglich. Ja an gewissen Orten sogar eine ernsthafte Gefahr für die Vögel. Was BirdLife Luzern dazu zu sagen hat, lesen Sie in diesem **Info** in unserer Serie *Umweltsünden* (S. 4).

Eine andere Gefahr für unsere gefiederten Freunde ist die intensive Landwirtschaft, die bei vielen Kulturlandvögeln für tiefrote Zahlen sorgt. Für diese Arten laufen diverse BirdLife-Projekte. Eines davon im Grossen Moos im Berner Seeland, wo durch geeignete Massnahmen Steinkauz, Kiebitz, Feldlerche, Dorngrasmücke und Grauammer gefördert werden. Wie Sie persönlich solche Projekte unterstützen können, erfahren Sie im Artikel über das Bird Race (S. 6).

Das Nebeneinander von Mensch und Natur ist aber zum Glück nicht immer problematisch. Ein Beispiel dafür ist die Gänsesäger-Population, die sich in den letzten 15 Jahren erfolgreich in der Luzerner Museggmauer etabliert hat. Auch diese spannende Geschichte lesen Sie im **Info** (S. 2). Ohne die Unterstützung Freiwilliger würde die Population womöglich nicht überleben.

Viel Nachwuchs gab es im Sommer nicht nur bei den Gänsesägern, sondern auch bei den Ornithologen. Denn 23 Frauen und Männer haben im Juni den Feldornithologiekurs abgeschlossen (S. 5). Ausbildung ist ein grosses Anliegen von BirdLife. Die ganze BirdLife-Familie soll dadurch wachsen und unsere Anliegen in die Bevölkerung tragen, sei es durch praktischen Naturschutz oder durch die Weitergabe von Wissen und Begeisterung für die Ornithologie, zum Beispiel mit einem Beobachtungsstand am Euro-Birdwatch (S. 7). Beides hilft den Vögeln.

Sébastien Gerber

Die Feldlerche kann in unserer intensiv genutzten Kulturlandschaft oft nur noch dank gezielten Fördermassnahmen überleben.

Auch Sie, lieber Leser, liebe Leserin, zählen sich hoffentlich zur BirdLife-Familie. Darüber freue ich mich, und für Ihr Engagement bedanke ich mich. Ich wünsche Ihnen goldene Herbsttage und viel Freude an der Natur.

|Martin Käch
Redaktor

Impressum

Das «BirdLife Luzern **Info**» erscheint viermal jährlich und informiert über den Natur- und Vogelschutz im Kanton Luzern. Es wird an die Vorstände der Sektionen sowie an weitere Interessierte als PDF-Datei verschickt. In Ausnahmefällen erfolgt gegen eine Gebühr von 20 Fr. pro Jahr ein Versand per Post.

Redaktion und Bestellung: Martin Käch, info@birdlife-luzern.ch

Inhalt

Museggmauer ist wichtiger Brutplatz für Gänsesäger 2
Serie Umweltsünden – Keine Windparks auf Kosten der Natur 4
Aufbau einer Geschäftsstelle 5
FOK 2014/2015 – Erfolgreicher Abschluss 5
Luzerner Team am Bird Race 2015 6
Infos von BirdLife Schweiz 7
Euro-Birdwatch 2015 7
Agenda 8